

Mit frischem Wind die Zukunft gestalten!

Infobrief | Ausgabe 3 – 2020

**Sehr geehrte Damen und Herren,
nun hält uns die Corona-Pandemie wieder fest im Griff und aufgrund des erneuten Lockdowns fallen zahlreiche Veranstaltungen aus...**

Uns ging und geht es da nicht anders als anderen Institutionen. Inzwischen ist man geübt bei der Nutzung verschiedenster Programme und Tools zum Abhalten von Webkonferenzen und Onlinemeetings. Das bestimmt inzwischen auch unseren Arbeitsalltag.

Die diesjährige Mitgliederversammlung – geplant für Anfang November – fiel aus. Die Arbeit der Geschäftsstelle und des Vorstands fand aber weiterhin statt.

So können wir Ihnen auch mit dem hier vorliegenden Infobrief wieder von neuen Projekten und aktuellen Entwicklungen aus unserer Region berichten.

Bleiben Sie weiterhin gesund und passen Sie auf sich auf. Eine besinnliche Vorweihnachts- und Winterzeit wünschend verbleiben wir mit den besten Grüßen!

Projekte (gefördert aus dem Grundbudget / ELER-Mittel)

Neuanlage der Graslandebahn für die Sportfluggruppe Leck e.V. und Weiterentwicklung fliegerischer Infrastruktur am Flugplatz Leck

Mit den Entwicklungsplänen des Airpark Nordfriesland (Fly In Village; autonome, unbemannte Fliegerei; elektrischer Flugshuttle zu Inseln; Ansiedlung luftfahrtaffiner Unternehmen; Ausbau des 5g Netzes) für den ehemaligen Fliegerhorst in Leck, Tinningstedt und Klixbüll besteht für die Region eine herausragende Möglichkeit zur touristischen Positionierung.

Grundvoraussetzung zur Verwirklichung dieser Pläne ist die Verlegung der bestehenden Graslandebahn in einen anderen Bereich des Flughafengeländes, weil diese Fläche inzwischen als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde. Eine Nutzung ist daher nur noch bis 2024 erlaubt. In diesem Zusammenhang stimmte der Vorstand einer Förderung des Projektes >Neuanlage der Graslandebahn für die „Sportfluggruppe Leck e.V.“ und Weiterentwicklung fliegerischer Infrastruktur am Flugplatz Leck< zu. Finanziert wird das Projekt durch die Förderung der AktivRegion und die Beteiligung der drei Gemeinden Leck, Klixbüll und Tinningstedt sowie der Sportfluggruppe Leck.

Neben dem Erhalt des Vereines und seiner Tätigkeit, überzeugten den Vorstand vor allem die erhofften Sekundäreffekte des Projektes, die vom Vorhandensein einer Graslandebahn abhängen: Die Stärkung der Wirtschaft und der regionalen Wertschöpfung, die Schaffung von Arbeitsplätzen, der Fokus auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den weiteren Planungen und eine damit einhergehende Gesamtstärkung der Region.

Projektvolumen: 140.000 €_{netto}, Fördersumme: 63.000 €

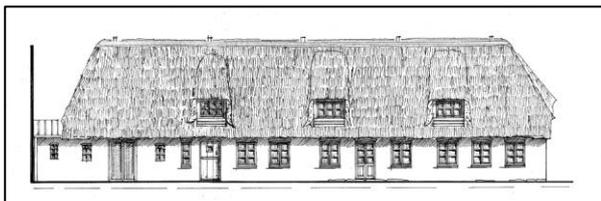
Intelligentes Energiesystem Dörpum (IES Dörpum)

Das „Intelligente Energiesystem Dörpum“ ist ein Pilotnetz zur Strom- und Wärmeversorgung in Dörpum, einem Ortsteil der Gemeinde Bordelum. Es soll als Fallstudie für das Gesamtnetz der Gemeinde Bordelum dienen. Das Pilotnetz besteht aus fünf Haushalten, zwei landwirtschaftlichen Betrieben und drei E-Fahrzeugen (inkl. Dörpsmobil). Die Stromversorgung erfolgt über das öffentliche Netz, die Wärmeversorgung über das Fernwärmenetz der Biogasanlage Dörpum. Die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr werden hier gemeinsam betrachtet (Stichwort Sektorenkopplung).

Um die Klimaziele (u.a. Verminderung von Treibhausgas-Emissionen, Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energien, etc.) zu erreichen, ist neben der Umstellung der Strom- und Wärmeversorgung auch eine Umstellung des Verkehrssektors auf erneuerbare Energien unumgänglich. Anders als in der Stadt, wo öffentlicher Nahverkehr einfacher umzusetzen ist, wird im ländlichen

50er Jahren, Aktivitäten von lokalen und regionalen Vereinen) soll beruhigend auf die Bewohner einwirken und ihnen die Möglichkeit geben sich in alte Zeiten zurückzusetzen. Außerdem werden durch das neue Angebot in der Daseinsvorsorge neue Arbeitsplätze geschaffen und Angehörige entlastet. Dieses Projekt wurde in Kooperation mit unterschiedlichen Vereinen und Institutionen konzipiert und fungiert als hervorragendes Beispiel einer möglichen Nachnutzung ländlichen Leerstandes.

Projektvolumen: 997.760 €_{netto}, Fördersumme: 55.982 €



Südansicht des Hofes Golbers in Dreisdorf

Werner Hansen Arena Enge-Sande

Der Sportverein Enge-Sande von 1959 e.V. möchte zu Ehren des früh verstorbenen Jugendobmanns Werner Hansen ein mit einer Bande umschlossenes Soccerfeld umsetzen lassen. Dieser hatte sich sehr für die jungen Menschen eingesetzt und Generationen von Fußballern trainiert und begleitet. In diesem Sinne soll der Soccerplatz rund um die Uhr zugänglich sein und das Flutlicht per Schalter angeschaltet werden können. Dieses schaltet sich dann von selbst nach 30 Minuten ab.

Mit diesem Angebot soll den Kindern und Jugendlichen aus Enge-Sande und den umliegenden Gemeinden eine Möglichkeit gegeben werden, sich spielerisch und ohne Druck mit dem Fußballsport auseinanderzusetzen und sich sportlich zu betätigen. Außerdem soll der Platz für Familienfeiern und Kindergeburtstage zur Verfügung stehen.

Des Weiteren wird den Spielergruppen bei Regen eine Ausweichmöglichkeit zum Trainieren geboten und die Sportaktivitäten des Vereines gestärkt. Der Sportverein Enge-Sande von 1959 e.V. ist außerdem Mitglied des Jugendfördervereines Nordfriesland, welchem weitere 12 Vereine angehören und es besteht eine Spielergemeinschaft mit dem FC Langenhorn. Auch diese Vereine können den Platz demnächst nutzen.

In Zukunft sollen auf dem Gelände des Sportvereines, in dessen unmittelbare Nähe sich auch weitere Gemeinschaftseinrichtungen wie Schule, Feuerwehr und ein frei

zugängliches Schwimmbad befinden, weitere niedrigschwellige Angebote geschaffen werden, wie beispielsweise eine Boulebahn für Senioren und Seniorinnen.

Projektvolumen: 75.149 €_{netto}, Fördersumme: 27.116 €



Lageplan des zukünftigen Soccerspielfeldes in Enge-Sande

Projekte (gefördert außerhalb des Grundbudgets)

GAK-Mittel: Ortskernentwicklungskonzepte (OKE)

- Vollstedt und Sonnebüll

Die Gemeinden Vollstedt und Sonnebüll haben sich für ein gemeinsames Ortskernentwicklungskonzept ausgesprochen.

Da die Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes auf einer starken Beteiligung der Bevölkerung beruht und in der Regel Präsenzveranstaltungen vorsieht, kam es in diesem Jahr auf Grund der Corona-Pandemie zu Verzögerungen bei den sich in der Umsetzung befindlichen Ortskernentwicklungskonzepten. In wenigen Fällen wurde seitens der Bürger und Bürgerinnen und/oder der Planungsbüros versucht, Zukunftsideen aus der Gesellschaft mit digitalen Medien zu erfassen.

Im Rahmen eines Ortskernentwicklungskonzeptes werden unter Leitung eines Planungsbüros gemeinsam mit Bürgern und Bürgerinnen zukunftssträchtige und nachhaltige Wege in den Bereichen Wohnen und Siedlungsentwicklung, soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft,

Mobilität, Erneuerbare Energien sowie die Entwicklung des Ortszentrums und des Ortsbildes erarbeitet.

Die Laufzeit der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes kann bis zu einem Jahr dauern. Gefördert wird die Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes über Landes- und Bundesmittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und Küstenschutz“(GAK).

Ziel dabei ist, die Gemeinden oder Ortsteile einer Gemeinde auch in Zukunft attraktiv und lebenswert zu erhalten. Die vorhandenen Siedlungs- und Infrastrukturen der Gemeinden sollen, die Herausforderungen von Demografie und Klimawandel berücksichtigend, angepasst weiterentwickelt werden und dabei das Zusammenleben in den Gemeinden und/oder Ortsteilen stärken. Durch die Ortskernentwicklungskonzepte entsteht die Möglichkeit, Schlüsselprojekte festzulegen und deren Umsetzung wiederum durch eine GAK- Förderung zu unterstützen. Auch eine anschließende Begleitung durch eine Dorfmoderation, um Schlüsselprojekte zur Umsetzungsreife zu bringen, ist förderfähig.

Mit dem OKE wird ein handfestes Konzept erzeugt, welches einen frischen Blick auf die Gemeinde/n legt, die Potentiale der Gemeinden darstellt und auch als Argumentationsbasis für potentielle Investoren dienen kann und schlussendlich durch das gemeinsame Ausarbeiten den Zusammenhalt der Bevölkerung stärkt.

Folgende Gemeinden werden ein Ortskernentwicklungskonzept umsetzen:

OKE Vollstedt & Sonnebüll - Projektvolumen: 25.000 €, Fördersumme: 18.750 €

GAK-Schlüsselprojekte

Wie im vorherigen Absatz beschrieben, werden im Rahmen der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes Schlüsselprojekte festgelegt, welche für die langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde von besonderer Bedeutung und richtungsweisend sind. Falls diese bestimmten inhaltlichen Kriterien entsprechen, können die Bruttogesamtkosten der Vorhaben direkt über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume (LLUR) mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe für Agrarstruktur und Küstenschutz gefördert werden. Die wichtigste Voraussetzung für diese Fördermöglichkeit ist die Festlegung als Schlüsselprojekt im Ortskernentwicklungskonzept. Die maximale Fördersumme hierbei beträgt 750.000 Euro.

Im Bereich der AktivRegion wurden in 2020 zwei Schlüsselprojekte durch das LLUR genehmigt:

Umbau und Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Sprakebüll

Projektvolumen: 292.558 €_{brutto}, Fördersumme: 219.418 €

Neubau eines Feuerwehrgerätehauses mit Dorfgemeinschaftsraum für die Gemeinde Bordelum/ OT Dörpum

Projektvolumen: 692.502 €_{brutto}, Fördersumme: 519.377 €

Veranstaltungen – Rückblick

Treffen der Gemeindeglieder*Innen

Am 16. November hätte im TondernTreff in Bredstedt das zweite – durch den Pflegestützpunkt im Kreis Nordfriesland, der AktivRegion und dem TondernTreff gemeinsam initiiertes – Treffen der Gemeindeglieder*innen stattfinden sollen. Leider musste es auf Grund der bestehenden Kontaktbeschränkungen, trotz hoher Nachfrage seitens der Gemeindeglieder*innen, abgesagt werden. Ein physisches Treffen soll im kommenden Jahr, sobald es wieder möglich ist, nachgeholt werden.

Der Verein Akademie der Ländlichen Räume bot indes ein landesweites Glemmer*innen-Austausch-Treffen per Videotelefonie am 23. November 2020 an. Bei diesem Treffen war das Regionalmanagement und zwei Gemeindegliederinnen aus unserer Region vertreten. Diese und weitere Glemmer*innen aus Schleswig-Holstein berichteten über ihre tagtägliche Arbeit. Als Referentinnen waren Carmen Heymann, Projektleiterin aus Neubrandenburg und Svenja Mix, Koordinatorin der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Schleswig-Holstein (Lagfa sh) dabei. Fr. Heymann berichtete von einer, von der Hochschule Neubrandenburg angebotenen Schulung zum Dorfmoderator oder Dorfmoderatorin, bei welcher den Teilnehmenden Handwerkzeug zur Umsetzung von Projekten zur Gestaltung des ländlichen Raumes vermittelt werden und Fr. Mix berichtete von ihrer Arbeit als Koordinatorin und Vernetzerin von landesweiten Ehrenamtsinitiativen.

Langfristig sollen mit den landesweiten Treffen die vielfältigen Bedarfe der Glemmer*innen zusammengetragen und etwaige Hilfestellungen und

Lösungsansätze formuliert werden. Auch hier ist wiederum für nächstes Jahr ein erneutes Treffen geplant.

Regionale Treffen werden mit den Initiatorinnen der Akademie der Ländlichen Räume inhaltlich rückgekoppelt.

Kooperationsraum-Coaching

Im Jahr 2018 bewarben sich drei Kooperationsräume im Bereich der AktivRegion beim Kreis Nordfriesland für ein so genanntes „Kooperationsraum-Coaching“.

Alle drei Kooperationsräume konnten sich für das Coaching qualifizieren, jedoch verblieben im Laufe des Prozesses nur der Kooperationsraum Lütjenholm, Langenhorn, Ockholm und Bargum sowie der Kooperationsraum Bredstedt, Breklum, Struckum und Vollstedt.

Im Rahmen des Coachings sollte einerseits der Mehrwert interkommunaler Kooperation vermittelt und andererseits gemeinsame Potentiale entdeckt und gestärkt werden. Langfristig sollen sich in beiden Kooperationsräumen Arbeitsgruppen etablieren, um gemeinsam Projekte zu entwickeln.

Hierzu fand im Kooperationsraum um Bredstedt ein erster Bürgerstammtisch am 22. Oktober 2020 statt und eine kooperationsraumübergreifende Videoveranstaltung zum Thema „Lokale und regionale Unterstützungsangebote zur Projektfinanzierung“ wurde seitens des Kreises Nordfriesland am 3. Dezember 2020 angeboten. Bei beiden Veranstaltungen war das Regionalmanagement anwesend und stellte Fördermöglichkeiten vor.

Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft

Im Juni 2020 fand im Rahmen des AktivRegionen-Projektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ in der Gemeinschaftsschule in Bredstedt eine Projektwoche statt, bei welcher Schüler und Schülerinnen sich mit Themen wie „Nachhaltige Kleidung“, „Nachhaltige Ernährung“, „Nachhaltige Energiegewinnung und -nutzung“ und „Radförderung“ auseinandergesetzt und Projektideen formuliert haben.

In einem landesweiten Wettbewerb hat sich nun die Arbeitsgruppe, die sich mit der Förderung des Radverkehrs beschäftigt und ein Anreizsystem über Gutscheine und Rabatte regionaler Anbieter zur Förderung des Radverkehrs weiterentwickelt hat, unter 48 am Wettbewerb teilnehmenden Schulen durchgesetzt und einen mit 3.000 € dotierten Preis

gewonnen. Die Prämierung fand am 11. Dezember 2020 unter strengen Hygienevorschriften unter Beisein der Eltern in der Gemeinschaftsschule in Bredstedt statt.

Die Projektidee soll im kommenden Jahr unter Leitung des Projektträgers „Institut für vernetztes Denken Breedeneck“ in den AktivRegionen weiter ausgearbeitet werden.



Prämierung in der Gemeinschaftsschule in Bredstedt am 11. Dezember 2020

Sonstiges

Einführung des Regionalbudgets auch im Jahr 2021: Anträge bis 5. Februar 2021 möglich

Wie schon zu Beginn des Jahres 2020 werden wir auch im nächsten Jahr auf Mittel aus dem „Förderinstrument“ Regionalbudget zugreifen können. Mit diesen Geldern – uns stehen 200.000 € zur Verfügung – können wir Kleinprojekte fördern, deren maximalen Kosten nicht mehr als 20.000 €_{brutto} betragen dürfen. Anträge sind beim Regionalmanagement bis zum 5. Februar 2021 möglich. Gerne helfen wir bei der Antragstellung!

Alle weiteren Informationen und Unterlagen finden Sie hier: <https://www.aktivregion-nf-nord.de/regional-budget/projektauf-ruf-5februar-2021/>

Zusätzliche Fördermittel (390.000 €) für unsere Region

Es gibt in Schleswig-Holstein 22 AktivRegionen. Nicht in allen Regionen gelingt es so erfolgreich Projekte umzusetzen wie bei uns. In diesen Regionen stehen noch Fördermittel in großer Höhe zur Verfügung, so dass das Land diese Mittel auf Regionen, in denen die Mittel

schon stark verbraucht sind, umschichtet. In diesem Zusammenhang erhalten wir zu Beginn des Jahres neue Fördermittel in Höhe von rund 390.000 €.

Termine

- 26. Januar 2021: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Aula Landwirtschaftsschule Bredstedt
- 26. Januar 2021: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Aula Landwirtschaftsschule Bredstedt
- Februar 2021: Vorstandssitzung mit Projektauswahl für das Regionalbudget, voraussichtlich online
- 27. April 2021: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)
- 27. April 2021: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)
- 24. August 2021: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Aula Landwirtschaftsschule Bredstedt
- 24. August 2021: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Aula Landwirtschaftsschule Bredstedt
- 26. Oktober 2021: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)
- 26. Oktober 2021: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)